

Carlo Mattogno

Die Zentralbauleitung

der Waffen-SS und Polizei

Auschwitz

Organisation
Verantwortlichkeiten
Tätigkeiten



Castle Hill Publishers
P.O. Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK
2. Auflage, Mai 2018

HOLOCAUST HANDBÜCHER, Band 13:

Carlo Mattogno:

Die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz: Organisation, Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten

2., leicht korrigierte und umformatierte Auflage, Mai 2018

Aus dem Italienischen übersetzt von Jürgen Graf

Uckfield, East Sussex: CASTLE HILL PUBLISHERS

PO Box 243, Uckfield, TN22 9AW, UK

Italienische Ausgabe: *La Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz*, Edizioni di Ar, Padua 1998

ISBN13: 978-1-59148-212-3 (Druckausgabe)

ISBN10: 1-59148-212-7 (Druckausgabe)

ISSN: 2059-6073

© 2014, 2018 by Carlo Mattogno

Vertrieb weltweit durch:

Castle Hill Publishers, PO Box 243

Uckfield, TN22 9AW, UK

shop.codoh.com

Gesetzt in Times New Roman.

www.holocausthandbuecher.com

Umschlag-Illustrationen: oben: Architektenbüro der Zentralbauleitung
Auschwitz

www.yadvashem.org/yv/en/exhibitions/auschwitz_architecture/images/157_103.jpg

links: Ein kleiner Teil des Personals der Zentralbauleitung Auschwitz,
Frühjahr 1943 (www.topfundsoehne.de/media_de/abb_040.html)

rechts: Organigramm der Bauleitung Auschwitz, siehe Dokument 4 im
Anhang

Hintergrund: GB-Bau Zettel, siehe Dokument 12 im Anhang

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	7
1. Aufbau und Aufgaben der Zentralbauleitung.....	10
1.1. Entstehung und Entwicklung der Zentralbauleitung	10
1.2. Die hierarchische Stellung der Zentralbauleitung.....	24
2. Verwaltungstätigkeiten.....	29
2.1. Kompetenzen	29
2.2. Die Übergabeverhandlung eines Bauwerks	30
2.3. Tätigkeitsberichte.....	31
2.4. Finanziellen Aktivitäten.....	34
2.5. Schriftwechsel und Registratur	36
3. Die Arbeitsorganisation der Zentralbauleitung	39
3.1. Zuweisung von Häftlingen zwecks Arbeitseinsatz	39
3.2. Die Häftlinge der Zentralbauleitung	40
3.3. Der Häftlings-Arbeitseinsatz: Eine statistische Übersicht	43
3.4. Die Werkstätten der Zentralbauleitung	48
4. Privatfirmen und Zivilarbeiter.....	50
4.1. Die Privatfirmen.....	50
4.2. Die Zivilarbeiter	52
5. Anhang	57
5.1. Dokumente	57
5.2. Tabellen und Diagramme.....	139
5.3. Glossar	163
5.4. Abkürzungen.....	173
5.5. Verzeichnisse	173

Einleitung

Seitdem die Moskauer Archive für die Historiker zugänglich geworden sind, hat die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz die Aufmerksamkeit der Fachleute auf diesem Felde erweckt, was vor allem dem französischen Forscher Jean-Claude Pressac zu verdanken ist.¹ Die Zentralbauleitung wird heute von Historikern und Journalisten immer wieder erwähnt, doch abgesehen von den spärlichen Informationen, welche Pressac über diese außerordentlich wichtige, seinerzeit für die Planung und den Bau des Lagerkomplexes Auschwitz zuständigen Organisation liefert,² verfügte man bisher über so gut wie keine Quellen zu diesem Thema. Die Bedeutung einer spezifischen Studie über die Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz liegt nicht nur in der Erhellung eines zuvor weitgehend in Dunkel gehüllten Aspekts der Lagergeschichte, sondern noch mehr darin begründet, dass die Kenntnis der Organisation sowie der Aufgaben der Zentralbauleitung ein besseres Verständnis der Archivadokumente und zugleich das Erkennen der zahlreichen Fehldeutungen ermöglicht, welche sich selbst Fachleute auf dem Gebiet der Geschichte von Auschwitz immer und immer wieder zuschulden kommen lassen.

Die vorliegende Studie beruht zum größten Teil auf bisher unveröffentlichten Dokumenten, die wir in Moskauer Archiven vorgefunden haben. Sie stellt den ersten Versuch dar, die Geschichte der Zentralbauleitung von Auschwitz zu rekonstruieren. Mag sie eben aufgrund ihres Pioniercharakters auch längst nicht vollkommen sein, zeichnet sie doch auf organische Weise die Struktur, die Aufgaben sowie die hauptsächlichsten Aktivitäten dieser Organisation nach.

¹ Jean-Claude Pressac, *Les crématoires d'Auschwitz. La machinerie du meurtre de masse*, CNRS Editions, Paris 1993. Die deutsche Ausgabe erschien 1994 beim Piper Verlag, München, unter dem Titel *Die Krematorien von Auschwitz. Die Maschinerie des Massenmordes*.
² Ebd., S. 132-135 (Seitenangaben nach der französischen Originalausgabe). Die nach der Veröffentlichung von Pressacs Buch erschienenen spezialisierten Werke zum KL Auschwitz enthalten noch weniger Informationen zu diesem Thema als ersteres. Als Beispiele wären etwas zu nennen: Franciszek Piper, *Arbeitseinsatz der Häftlinge aus dem KL Auschwitz*, Verlag Staatliches Museum in Oswiecim, Auschwitz 1995; Robert van Pelt, Deborah Dwork, *Auschwitz: 1270 to the present*, Yale University, New Haven /London, 1996; Robert Jan van Pelt, *The Case for Auschwitz. Evidence from the Irving Trial*. Indiana University Press, Bloomington and Indianapolis 2002. Sogar das fünfbandige Großwerk des Auschwitz-Museums handelt die ganze Angelegenheit auf wenig mehr als fünf Seiten ab: Aleksander Lasik, "Die Organisationsstruktur des KL Auschwitz," in: Waclaw Długoborski, Franciszek Piper (Hg.), *Studien zur Geschichte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz*, Verlag des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, Auschwitz 1999, Bd. I, S. 300-305.

* * *

Am 27. Januar 1945 zogen die sowjetischen Soldaten der 60. Armee der Ersten Ukrainischen Front in Auschwitz ein. Die verschiedenen Untersuchungskommissionen, welche ihre Arbeit im Februar und März desselben Jahres in Angriff nahmen, bemächtigten sich einer Unmenge von Urkunden, die von der SS im Lager zurückgelassen worden waren. Darunter befand sich auch das Archiv der Bauleitung. Der Hauptteil dieser Urkunden wurde alsbald nach Moskau verbracht; der Rest verblieb in Auschwitz und stand dem polnischen Untersuchungsrichter Jan Sehn zur Verfügung, dessen Aktivitäten im Mai 1945 einsetzten.

Das Archiv der Zentralbauleitung befindet sich im Moskauer *Rossiiskii Gosudarstvennii Vojennii Archiv* (Staatliches Russisches Kriegsarchiv, zuvor bekannt als *Tsentr Chranenija Istoriko-documental'nych Kollektzii* – Aufbewahrungszentrum für historisch-dokumentarische Sammlungen) an der Viborg-Straße und ist nach folgendem System katalogisiert: *Fond* (Findbuch), *Opis* (Verzeichnis), *Delo*³ (Band). Ein *Fond* umfasst mehrere *Opisi*, ein *Opis* mehrere *Dela*. Die Dokumente der Zentralbauleitung gehören zum *Fond* 502, welcher vier *Opisi* enthält; letztere sind mit arabischen Ziffern gekennzeichnet (1, 2, 4 und 5). *Opis* 1 besteht aus 452 *Dela*, die von 1 bis 450 durchnummeriert sind (23a und 59a sind Doubletten) und zählt ca. 62.800 Seiten Dokumente. *Opis* 2 umfasst 164 *Dela*, welche von 1 bis 154 durchnummeriert sind (10 Bände sind doppelt, dreifach oder vierfach vorhanden: 1a, 1b, 1v; 34a; 60a, 60b; 60v, 60g; 84a; 124a); die Gesamtzahl der Dokumentenseiten beläuft sich auf etwa 22.800. Von *Opis* 4, welches ursprünglich die Sterbebücher von Auschwitz enthielt – diese wurden später dem Staatlichen Auschwitz-Museum abgetreten –, sind noch 6 *Dela* geblieben, die zusammen ungefähr 300 Dokumentenseiten enthalten. *Opis* 5 enthält 23 von 1 bis 23 durchnummerierte *Dela* mit gesamthaft vielleicht 2.300 Seiten.

Insgesamt sind im Archiv an der Viborg-Straße demnach ca. 88.200 Seiten Dokumente der Zentralbauleitung aufbewahrt. Für jedes *Opis* existiert ein Nachschlageregister, in dem die einzelnen *Dela* mit einer kurzen Beschreibung ihres Inhalts, der Seitenzahl und manchmal dem Entstehungsjahr der betreffenden Dokumente angeführt werden. Die *Opisi* sind nicht nach einem konkreten, logischen System angeordnet und enthalten *Dela* zu den unterschiedlichsten Themen; hingegen sind die *Dela* im *Opis*-Verzeichnis nach ihrem Inhalt (z.B. Rechnungen, elektrotechnische Installationen, Kanalisation, Verwaltung, Werkstätten, Entseuchung und Entwesung etc.) geordnet. Dieses System spiegelt freilich nur in geringem

³ Ungefähre Aussprache: "Djela".

Maß die Archivierungsmethode der Bauleitung selbst wider. Zahlreiche Dokumente weisen eine doppelte Nummerierung auf, wobei die erste vermutlich der ersten, von den Sowjets vorgenommenen Katalogisierung entspricht, während die gegenwärtig gültige wohl Ende der fünfziger Jahre erstellt worden ist.

Beim Zitieren verwende ich die Abkürzung TCIDK für das erwähnte Moskauer Archiv; anschließend nenne ich den *Fond*, als nächstes das *Opis* und schließlich das *Delo* mitsamt der Nummer, unter der das betreffende Dokument dort katalogisiert ist (außer in jenen seltenen Fällen, wo die Zahl auf den mir zur Verfügung stehenden Photokopien nicht lesbar ist, beispielsweise im Fall TCIDK, 502-1-11, S. 55-57). Bei etlichen Dokumenten ist auch die Rückseite des Blattes beschrieben; diese trägt dann dieselbe Nummer wie die Vorderseite und wird mit der Abkürzung “ob” (obratnaja storona, Rückseite) gekennzeichnet. Ich wähle aber stattdessen den Buchstaben “a”. Um der größeren Klarheit willen erwähne ich auch den Typ des Dokuments oder die darauf befindliche Überschrift.

Carlo Mattogno

1. Aufbau und Aufgaben der Zentralbauleitung

1.1. Entstehung und Entwicklung der Zentralbauleitung

Im März des Jahres 1940, als die ersten Häftlinge nach Auschwitz überstellt wurden, unterstand der administrative Sektor "Bauten der Konzentrationslager" dem Amt II des Hauptamts Haushalt und Bauten (HHB), an dessen Spitze sich der SS-Oberführer Dr. Ing. Hans Kammler befand. Das Amt II umfasste sieben Hauptabteilungen sowie zwei Abteilungen:⁴

Hauptabteilung II/1: Allgemeine Bauangelegenheiten, unterteilt in 5 Abteilungen.

Hauptabteilung II/2: Rechnungswesen, unterteilt in 5 Abteilungen.

Hauptabteilung II/3: Allgemeine Bauaufgaben, unterteilt in 5 Abteilungen.

Hauptabteilung II/4: Sonder-Bauaufgaben, unterteilt in 5 Abteilungen.

Hauptabteilung II/5: Zentral-Bauinspektion, unterteilt in 6 Abteilungen.

Hauptabteilung II/6: Planung, unterteilt in 5 Abteilungen.

Hauptabteilung II/7: Technische Fachgebiete, unterteilt in 6 Abteilungen.

Abteilung II/Ro: Rohstoffstelle.

Abteilung II/K: Kraftfahrwesen.

Am 1. Februar 1942 wurde das SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt ins Leben gerufen (WVHA; siehe Organigramm in Dokument 2) durch die Fusion des Hauptamts Verwaltung und Wirtschaft mit dem Hauptamt Haushalt und Bauten, dessen Amt II nun zur Amtsgruppe C wurde, jedoch weiterhin dem SS-Oberführer Hans Kammler unterstellt war.

Amtsgruppe C zerfiel in 6 Ämter (siehe Tabelle III im Anhang):

C/I: Allgemeine Bauaufgaben.

C/II: Sonderbauaufgaben.

C/III: Technische Fachgebiete.

C/IV: Künstlerische Fachgebiete.

C/V: Zentralbauinspektionen.

C/VI: Bauunterhalt, Betriebswirtschaft, Vorprüfung.

Die Verantwortung für den Einsatz der KL-Häftlinge, der Vorrang besaß und früher beim Amt II-C des Hauptamtes Wirtschaft und Bauten gelegen hatte, oblag nun einer eigens zu diesem Zwecke geschaffenen neuen Amtsgruppe innerhalb des WVHA, der Amtsgruppe D, die dem SS-Brigadefüh-

⁴ Siehe Dokument 1 im Anhang.

rer und Generalmajor der Waffen-SS Richard Glücks unterstand.⁵ Das WVHA befand sich unter dem Kommando des SS-Gruppenführers und Generalleutnants der Waffen-SS Oswald Pohl.

Am 30. Juni 1941 beschloss Kammler kraft seiner Befugnis als Chef des Amtes II im Hauptamt Haushalt und Bauten, die SS-Ämter, welchen die SS-Baudienststellen zugeteilt waren, zu reorganisieren, wobei er folgende Anordnungen traf:⁶

„1) Die bisherigen Außenstellen werden dem Amt II in jeder Hinsicht unterstellt. Sie tragen die Bezeichnung: Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei (Ortsnamen einsetzen).

2) Die bisherigen Neubauleitungen und SS-Bauleitungen werden in Zukunft als Bauleitung der Waffen-SS und Polizei bezeichnet (Ortsnamen einsetzen).

3) Die Organisation der Zentralbauleitungen hat nach dem in der Anlage 1 beigefügten Organisationsplan ab 1.7. 1941 zu erfolgen.

4) Die Organisation der Bauleitungen ist bis zum 1.7. 1941 nach dem in der Anlage 2 beigefügten Organisationsplan durchzuführen.

5) Ab 1.7. 1941 ist zum 10. eines jeden Monats von den Zentralbauleitungen und den Bauleitungen eine Personalbestandsmeldung nach dem in der Anlage 3 beigefügten Muster einzureichen. Um einen laufenden Überblick über den Stand der Bauarbeiten zu erhalten, ist in Zukunft zum 10. eines jeden Monats ein Baubericht nach dem in der Anlage 4 beigefügten Muster einzureichen.

Bezüglich der Anlagen ist folgendes zu beachten:

Anlage 1: Organisation einer Zentralbauleitung.

Die zentrale Beschaffung von Baustoffen erfolgt im Sachgebiet I^[7] – Allgemeine Bauangelegenheiten – unter 3 Baustoffe. Die Zentralbauleitung umfasst mehrere Bauvorhaben, jedes Bauvorhaben mehrere Bauwerke. Mehrere Bauwerke, die innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes ausgeführt werden sollen, bilden einen Bauabschnitt. Die bisher innerhalb der einzelnen Bauvorhaben als Bauabschnitte bezeichneten Einzelobjekte heißen also ab 1.7. 1941 Bauwerke.^[8] Umstellung im Schriftwechsel und in der Rechnungslegung hat mit gleichem Datum zu

⁵ NO-111.

⁶ „Hauptamt Haushalt und Bauten, Amt II – Bauten. Amtsbefehl 3, Der Chef des Amtes II – Bauten, SS-Oberführer Kammler“, 30. Juni 1941. RGVA, 502-1-11, S. 55-57.

⁷ Es handelt sich hier um die Hauptabteilung I des Hauptamts Haushalt und Bauten.

⁸ Der Ausdruck bezieht sich auch auf die Baustellen.

erfolgen. Der Leiter der Zentralbauleitung wird mit "Leiter der Zentralbauleitung" bezeichnet.

Anlage 2: Organisationsplan einer Bauleitung.

Bezüglich Beschaffung von Baustoffen – siehe wie bei Zentralbauleitungen. Die Bauleitung umfasst ein Bauvorhaben mit mehreren Bauwerken. Der Leiter der Bauleitung wird mit Bauleiter bezeichnet.

Anlage 3: Die Personalbestandsmeldung wird gegliedert in folgende Abschnitte:

Abschnitt 1 Bauleiter und Bauleiterstellvertreter

- a) technische Angestellte
- b) technische Hilfskräfte (ohne abgeschlossene Fachschulbildung)
- c) Verwaltungsangestellte
- d) Schreibkräfte
- e) Lohnempfänger (Regiearbeiter, Kraftfahrer, Scheuer-, Kochfrauen usw.)

Abschnitt 2

- a) zum Wehrdienst eingezogene technische Kräfte
- b) zum Wehrdienst eingezogene Verwaltungskräfte

Abschnitt 3

- a) abkommandierte technische Kräfte (unter Bemerkung ist die Stelle anzugeben, zu der bzw. von welcher das Personal abkommandiert ist).
- b) abkommandierte Schreibkräfte.

Anlage 4:

In das Formular "Baufristenplan" [siehe Kapitel 2.3.] sind nur diejenigen Bauwerke aufzunehmen, die für das 2. Kriegswirtschaftsjahr genehmigt sind. Bauwerke, die darüber hinaus mit Sondergenehmigung in der Ausführung begriffen sind, sind besonders zu bezeichnen. Die Dauer der Baudurchführung ist graphisch, da geplant, in rot einzutragen.

Anlage 5: Zu dem Baufristenplan sind noch folgende Angaben gesondert gem. Muster Anlage 5 – Baubericht – zu machen:

- 1) Verzeichnis aller vorhandenen Bauwerke mit Angaben des Prozentsatzes der Fertigstellung, Datum der vorläufigen oder endgültigen Übergabe.
- 2) Verzeichnis aller geplanten Bauwerke, die noch nicht im 2. Kriegswirtschaftsjahr, d.h. bis zum 1.10. 1941 zur Ausführung befohlen sind.

3) Angaben über veranschlagte Baukosten. Angaben in den einzelnen Rechnungsjahren, Bauleitungskosten, Haushaltsmittel des laufenden Rechnungsjahres und vorliegende Restzahlungen.“

Am 12. November 1941 vervollständigte Kammler diese Anweisungen, indem er das Organigramm einer Zentralbauleitung (siehe Dokument 3) sowie einer Bauleitung der Waffen-SS und Polizei erstellte (siehe Dokument 4). Am 17. November erstellte er den Dienstplan für den Chef einer Zentralbauleitung⁹ und einer Bauleitung,¹⁰ wobei der diesbezügliche Plan der Aufgabenverteilung beigelegt war.¹¹

Nach der alten Hierarchie war der Bauleiter dem Leiter der Zentralbauleitung unterstellt und letzterer dem Leiter der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei, welcher seinerseits dem Amt II des Hauptamts Haushalt und Bauten unterstand. Laut dem von Kammler am 12. November erarbeiteten Organigramm war eine Bauinspektion in 4 Abteilungen und 16 Unterabteilungen untergliedert (siehe Tabelle V). Zu jener Zeit übte das Amt II des HHB die Kontrolle über die Bauaktivitäten im Reich, in den angegliederten Gebieten sowie den okkupierten Regionen über elf Bauinspektionen aus, von denen jede eine oder mehrere Zentralbauleitungen und Bauleitungen umfasste (siehe Tabelle VI).

Der Bauleitung von Auschwitz kam ursprünglich die Einstufung als SS-Neubauleitung zu.¹² Im Juni 1940 war dieses Amt, das damals lediglich über sechs Männer verfügte, bereits verhältnismäßig bedeutsam, umfasste es doch vier Sektionen: Die Registratur, die sich um die Korrespondenz kümmerte; die Kaufmännische Abteilung, der die Anschaffung von Material oblag und der das Materiallager mitsamt der „Buchführung für das Materiallager“ unterstand; die Buchhaltung und Rechnungslegung sowie schließlich die Planung, die mit dem Entwurf der Bauprojekte beauftragt war.

Die Bauabschnitte, auf welche die Aktivitäten der SS-Neubauleitung abzielten, waren nur vier an der Zahl, nämlich:

⁹ „Hauptamt Haushalt und Bauten: Dienstanweisungen für den Leiter einer Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei.“ Wjowódzkie Archiwum Państwowe w Lublinie (nachfolgend als WAPL abgekürzt), Zentralbauleitung, 3, S. 19f.

¹⁰ „Hauptamt Haushalt und Bauten: Dienstanweisung für den Leiter einer Bauleitung der Waffen-SS und Polizei, der der Zentral-Bauleitung der Waffen-SS und Polizei unterstellt ist.“ WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 22f.

¹¹ „Hauptamt Haushalt und Bauten: Geschäftsverteilungsplan für eine Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei“ sowie „Geschäftsverteilungsplan für eine Bauleitung der Waffen-SS und Polizei.“ WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 21 und 23.

¹² Dies geht aus dem Briefkopf der von diesem Amt versandten und empfangenen Korrespondenz hervor, beispielsweise eines am 27. Mai 1940 der Erfurter Firma Topf & Söhne zugestellten Schreibens. RGVA, 502-1-327. S. 230. Die Bezeichnung auf dem Stempel lautet: „Der Reichsführer SS, Hauptamt Haushalt und Bauten. SS-Neubauleitung. K.L. Auschwitz.“

- I. Um- und Ausbauten in den bestehenden Gebäuden.
- II. Verpflegungslager.
- III. Desinfektionsgebäude.
- IV. Krematorium.¹³

Chef der SS-Neubauleitung war der SS-Unterscharführer Schlachter,¹⁴ der im September 1941, zu Beginn seines Dienstes, den Grad eines SS-Untersturmführers bekleidete.¹⁵ Als Mitarbeiter standen ihm zur Seite: Walter Urbanczyk, der zu jenem Zeitpunkt vermutlich SS-Rottenführer gewesen sein dürfte und später stellvertretender Bauleiter wurde.¹⁶ Willibald Arloth, im Dezember 1942 SS-Oberscharführer, Johann Wolter, im Juni 1941 SS-Unterscharführer, Paul Wilk, im Januar 1941 SS-Unterscharführer,¹⁷ sowie zwei andere SS-Unteroffiziere, deren Namen mir unbekannt sind.

Im September 1941 wurde der Bestand der SS-Neubauleitung um drei Einheiten erhöht, so dass es deren nun neun gab. Ein paar Monate später wurde die Vermessungsabteilung gegründet, deren Aufgabe in Landvermessungsarbeiten sowie in der topographischen Beschreibung des Interessengebiets des Lagers bestand.¹⁸

Ab dem 1. Juli 1941 trug die SS-Neubauleitung in Übereinstimmung mit dem Kammler-Erlass vom 30. Juni 1941 die Bezeichnung Bauleitung

¹³ Schlachters Tätigkeitsbericht vom 20. Juni 1940 über den Zeitraum vom 14. bis zum 20. 6. jenes Jahres, sowie Schlachters Tätigkeitsbericht vom 27. Juni 1940 über den Zeitraum vom 21. bis zum 27.6. RGVA, 502-1-214, S. 103 und 101.

¹⁴ Wie Pressac hervorgehoben hat (aaO., Anm. 1, Fn 17 auf S. 98), erscheint der Name Schlachter in einem undatierten Telegramm der SS-Neubauleitung an die Firma Topf (RGVA, 502-1-327, S. 223). Am 29. Juni 1940 bestätigte die Topf den Empfang dieses Telegramms, dessen Text sie wiedergab (RGVA, 502-1-327, S. 218). Daraus lässt sich schließen, dass das Telegramm wohl zwei oder drei Tage zuvor abgesandt worden war. Schlachters – fast immer unleserliche – Unterschrift erscheint in lesbarer Form auf dem “Kontrollzettel für die Firma J.A. Topf & Söhne, Erfurt” vom August 1940 (RGVA, 502-1-327, S. 215).

¹⁵ Schlachter wird in einem am 4. September 1942 vom Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII an den Kommandanten des K.L. Auschwitz geschickten Brief erwähnt, in welchem ihm durch ein Versehen der – nicht existierende – Grad eines SS-Sturmführers zugeschrieben wird, ein offenkundiger Fehler (RGVA, 502-1-319, S. 57).

¹⁶ Am 24. September 1941 sandte die Firma Topf der SS-Bauleitung von Auschwitz einen Brief zu, in welchem Urbanczyk (fälschlicherweise “Urbanczek” geschrieben) als SS-Oberscharführer bezeichnet wird (RGVA, 502-2-23, S. 270). Anfang November 1941 war Urbanczyk SS-Untersturmführer und stellvertretender Bauleiter. (“Bericht über die Dienstreise des SS-Unterscharführers (S) Urbanczyk mit SS-Strm. Böhm als Vertreter der Kommandantur K.-L. Auschwitz zur Bau-Chemie nach Berlin wegen Zustellung von Rohstoffen”, RGVA, 502-1-233, S. 77). Im Juni 1940 hatte Urbanczyk als Untergebener des SS-Unterscharführers Schlachter vermutlich noch den Grad eines SS-Rottenführers bekleidet.

¹⁷ Der Name Wilk erscheint in einem vom 13. Januar 1941 stammenden Telegramm Schlachters an die Topf. RGVA, 502-1-312, S. 130.

¹⁸ Tätigkeitsbericht Schlachters vom 10. Februar 1941 über den Zeitraum vom 2. bis zum 8. Februar jenes Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 71. Die Vermessungsarbeiten waren bereits im November 1940 beendet. Tätigkeitsbericht Schlachters vom 27. November 1940 über den Zeitraum vom 17. bis zum 27. November desselben Jahres. RGVA, 502-1-214, S. 79.

der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, und ihr Chef übernahm die Position eines Bauleiters. Im Oktober 1941 wurde eine "Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O.S." (Oberschlesien) ins Leben gerufen, welche mit der Ausarbeitung der ersten Pläne für das Lager Birkenau betraut war, darunter dem "Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz O.S.", der am 7. Oktober 1941 vom SS-Rottenführer Ertl gezeichnet wurde.¹⁹ Der nächste Lagerplan stammte vom 14. Oktober und war vom Häftling Nr. 471, Alfred Brzybylski erstellt worden.²⁰ Es folgten am 7. November 1941 die "Zusammenstellung [sic] der Dränagerohrlängen", gezeichnet vom Häftling Nr. 115, Kasimir Jarzembowski,²¹ sowie der "Höhenplan vom Kriegsgefangenenlager, Drainageplan", gezeichnet vom Häftling Jarzembowski.²¹ Im November 1941 wurde die Leitung der Bau- und Erweiterungsarbeiten für das Lager vom damaligen SS-Sturmmann Josef Janisch übernommen.²² Kraft seines Amtes wurde er im Monat darauf ermächtigt, zu Händen des HHB im Lager Photographien herzustellen.²³

Am 1. Oktober 1941, als das dritte Kriegswirtschaftsjahr begann,²⁴ wurde Schlachter durch den SS-Hauptsturmführer Karl Bischoff ersetzt, der die Funktion des Bauleiters übernahm. Der Ersatz eines Leutnants durch einen Hauptmann lässt sich mit den neuen Bauaufträgen erklären, welche die Bauleitung durchzuführen hatte.

Im November 1941 fanden gewichtige Umstrukturierungen statt. Die Bauleitung, der inzwischen rund 50 SS-Männer angehörten, wurde neu in vier Hauptabteilungen untergliedert: Die Abteilung Rechnungslegung, die Abteilung Hochbau, die Abteilung Tiefbau sowie die Abteilung Landmesser. Diese Unterteilung erscheint auf dem in jedem Monat eingeführten offiziellen Stempel für eingehende Post (siehe Kapitel 2.5.2).

Die Bauleitung war nun so umfangreich und hatte dermaßen wichtige Aufgaben übernommen, dass Bischoff am 8. November an Kammler das Gesuch richtete, sein Amt in den Rang einer Zentralbauleitung zu erheben. Zur Begründung führte er unter anderem ins Feld, dass das Interessengebiet des KL eine Oberfläche von nicht weniger als 15 km² aufwies, auf der große Bauarbeiten vorgesehen waren, dass die Errichtung eines

¹⁹ APMO, BW 21, neg. Nr. 21135/1. Veröffentlicht von Pressac in *Auschwitz: Technique and Operation of the Gas Chambers*, The Beate Klarsfeld Foundation, New York 1989, S. 185.

²⁰ APMO, BW 2/2, neg. Nr. 21135/2. Veröffentlicht von Pressac, ebd., S. 186.

²¹ RGVA, 502-2-24, S. 226. Zeichnung Nr. 1244.

²² RGVA, 502-1-57, S. 366 (Beurteilung einiger Angehöriger der Zentralbauleitung, zusammengestellt von Bischoff im Januar 1943).

²³ Bescheinigung von Bischoff, 22. Dezember 1941. RGVA, 502-1-44, S. 3.

²⁴ Das erste Kriegswirtschaftsjahr entsprach dem Zeitraum vom 1. Oktober 1939 bis zum 30. September 1940.

Kriegsgefangenenlagers für 125.000 Mann in vollem Gange war und dass sein Amt für den Bau einer Fabrik der Deutschen Ausrüstungswerke G.m.b.H., Berlin, die Verantwortung trug.²⁵ Dem Gesuch wurde stattgegeben, und am 14. November wurde die Bauleitung in "Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz" umbenannt.²⁶

Am 25. November 1941 traf in Auschwitz ein Schreiben von Kammler ein, in welchem er auf die Notwendigkeit des sparsamen Umgangs mit Eisen verwies. Die von den einschlägigen Anweisungen betroffenen SS-Männer befinden sich auf einer Namensliste, welche sie zum Beweis dafür, dass sie von dem Schreiben Kenntnis genommen hatten, unterzeichnen mussten. Auf der Liste finden sich 62 maschinengeschriebene Namen sowie 34 Unterschriften (siehe Dokument 5 und Tabelle VIII). Von diesen SS-Männern gehörten wenigstens 52 mit Sicherheit der Zentralbauleitung an. Von Bischoff abgesehen verfügte diese noch über mehrere andere Zivilangestellte (Z.A.), darunter den Angestellten Nowak.²⁷ Die "Sonderbauleitung für die Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Auschwitz O.S." operierte bis Ende Januar 1942 unter dieser Bezeichnung.²⁸ Anschließend erhielt sie den kürzeren Namen "Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers".

Am 1. Februar 1942 wurde die Zentralbauleitung neu in zehn Abteilungen untergliedert:

1) *Hochbau-Abteilung*. Ihr oblag die Errichtung aller Gebäude (Baracken, Wäschereien, Küchen, Entlausungseinrichtungen, Wohnungen etc.) für die Häftlinge sowie die SS. Im Mai des Jahres 1942 war der Leiter dieser Abteilung der SS-Untersturmführer Ertl,²⁹ und der SS-Unterscharführer Kirschnek hatte den Posten eines Bauführers inne. Der SS-Schütze Werner Jothann gehörte schon im Februar 1942 dieser Abteilung an, als er Bauführer von neun Bauwerken war, darunter der Wohnung für die Zivilarbeiter der Zentralbauleitung (Haus 24).

2) *Tiefbau-Abteilung*. Zu ihren Aufgaben gehörten der Straßenbau, die Wasserversorgung, die Vermessung für die in ihren Bereich fallenden Bau-

²⁵ RGVA, 502-1-295, S. 203.

²⁶ "Hauptamt Haushalt und Bauten. Übersichtsplan der Bauinspektionen und Zentralbauleitungen der Waffen-SS und Polizei." WAPL, Zentralbauleitung, 3, S. 24.

²⁷ Der Name Nowak erscheint in der Transkription eines Topf-Telegramms an die Bauleitung vom 11. November 1941. RGVA, 502-1-312, S. 102.

²⁸ Das letzte bekannte Projekt ist ein am 5. Januar 1942 von SS-Unterscharführer Karl Ulmer fertiggestellter "Lageplan des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz-Ober-Schlesien". APMO, BW 2/6, neg. nr. 21135/4. Publiziert von Pressac in *Auschwitz: Technique...*, aaO. (Anm. 19), S. 189.

²⁹ Der Rang Ertls geht aus dem "Reisebericht über die Dienstfahrt nach Berlin vom 11.-17. Mai 1942" hervor, den Ertl selbst am 18. Mai jenes Jahres verfasst und am 3. Juni protokolliert hat. RGVA, 502-1-43, S. 14.

ten einschließlich der topographischen Karten des Interessengebietes des Lagers, der Eisenbahnbau sowie schließlich die Entwässerung. Ende 1942 stand der SS-Untersturmführer Ewald Schenk dieser Abteilung vor. Der Abteilung Straßenbau war im Dezember 1942 der SS-Rottenführer Walter Schuhknecht zugeteilt. Im November 1942 wurden die Dränagearbeiten von der Unterabteilung Kulturbau durchgeführt, welche dem SS-Untersturmführer Bernhard Wallergang unterstand.

3) *Planung*. Leiter dieser Abteilung war der SS-Untersturmführer Walter Dejacco.

4) *Vermessungsabteilung*. Sie arbeitete eng mit der Tiefbau-Abteilung zusammen.

5) *Technische Abteilung*.

6) *Kaufmännische Abteilung*.

7) *Buchhaltung*. Hier arbeiteten der SS-Unterscharführer Heinz Giesenberger und der Zivilangestellte Heinrich Teichmann, der ab April 1942 auch Bauführer für sechs Bauwerke war, darunter das Aufnahmegebäude für neu eingetroffene Häftlinge, die Wäscherei sowie das Schlachthaus. (Siehe Kapitel 2.4. und diesbezügliche Dokumente.)

8) *Rohstoff Abteilung*. Sie unterstand dem SS-Unterscharführer Paul Wilk.³⁰

9) *Materialverwaltung*.

10) *Fahrbereitschaft*. Diese Abteilung wurde im Februar 1942 vom SS-Unterscharführer Wolter geleitet, wobei der SS-Sturmmann Gertl die Verantwortung für den Einsatz der Gespanne trug.³¹ Im Mai 1942 wurde das Amt des Fahrbereitschaftsleiters vom SS-Scharführer Kurt Kügel bekleidet, der im Januar 1943 zum SS-Oberscharführer befördert wurde und seine Funktion bis Juli 1943 innehatte. Im Jahre 1942 war der SS-Unterscharführer Georg Bergmann sein Stellvertreter.

Die erste uns bekannte offizielle Liste der zur Zentralbauleitung gehörenden SS-Leute datiert vom 15. Dezember 1942. Auf Geheiß der "Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei, Reich-Ost, Posen" mussten sich sämtliche SS-Angehörigen – SS-Führer, SS-Unterführer und SS-Männer – einer medizinischen Untersuchung unterziehen, bei der ihre körperliche Eignung zum Fronteinsatz ermittelt wurde. Zu Händen des Truppenarztes erstellte Bischoff eine vollständige Liste der für die Zentralbauleitung tätigen SS-Männer. Die Liste umfasst 70 Namen mit Grad und Geburtsdatum (siehe Dokument 6 und Tabelle IX).

³⁰ In Ertls Reisebericht (siehe Anmerkung 29) wird Wilk als Leiter der Rohstoffstelle bezeichnet.

³¹ Tätigkeitsbericht Gertls, auf den 23. Februar 1942 datiert. RGVA, 502-1-24, S. 409.

Im Januar 1943 wurde die Zentralbauleitung in 5 Bauleitungen und 14 Sachgebiete unterteilt. Die Einzelheiten gehen aus folgendem Organigramm hervor:³²

A. ZENTRALBAULEITUNG DER WAFFEN-SS UND POLIZEI AUSCHWITZ

Leiter: SS-Hauptsturmführer Bischoff

Vorzimmer:

SS-Unterscharführer Thoma, Kaufmann

Arbeitsgebiet

Persönl. Sachbearbeiter u. z.b.V.

SS-Sturmmann Kofler, Bauleitungsangestellter

Personalsachbearbeiter.

1) Sachgebiet Hochbau:

SS-Ustuf (Fachmann) Ertl, Bauing.

Bearbeitung aller Hochbauangelegenheiten für die Bauleitungen K.L., KGL, Landwirtschaft, Industriebauten (Krupp, Deutsche Ausrüstungswerke, Deutsche Erd- und Steinwerke, Bauhof, HWL (44) Auschwitz, TWL (45) Oderberg, Werk und Gut Freundenthal, Gut Partschendorf,

SS-Ustuf (F) Wolter, Bauing.

Bauwirtschaft: Baupolizei, Bauanträge, Kontingentierungsunterlagen, G.B.Bau (46) und B.f.H. [Bevollmächtigter für den Holzbau] Angelegenheiten für oben angeführte Bauleitungen.

2) Sachgebiet Tiefbau:

SS-Ustuf. (F) Schenk, Tiefbautechn. (dzt. Lazarett)

SS-Oscha. Fränzen, Pflasterer (dzt. in Haft)

SS-UScha Gerhard, Pflasterer

SS-Strm. Krausse, Maurer

Bearbeitung und Ausführung für Straßenbau, Kanalisation, Kläranlage mit Faulgasgewinnungsanlage einschließl. der Hauptsammelkanäle für Schmutz- und Regenwasser, Brückenbau, Geliseanlagen für oben aufgeführte Bauleitungen.

Bauvolumen: 4,7 Millionen

3) Sachgebiet Bewässerung:

SS-Ustuf. (F) Eggeling, Kulturbauing.

SS-Schütze Schwab, Tiefbautechn. (z.Zt. Ausbildung Dachau)

SS-Rottf. Schuhknecht, Steinhauer

Z.A. Wolf, Schlosser

Bearbeitung und Ausführung für Brunnen-galerie, Aufbereitungsstation, Provis. Druckkesselanlage, Hochbehälter, Versorgungsnetz sowie der provis. Wasserversorgung der oben angeführten Bauleitungen.

Bauvolumen: 1,6 Mill.

³² "Geschäftsverteilungsplan der Zentralbauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und der unterstellten Bauleitungen". Undatiertes, aber jedenfalls im Januar 1943 entstandenes Dokument. RGVA, 502-1-57, S. 312-317.

4) Sachgebiet Meliorationen und Vermessung:

SS-Ustuf. Wallerang, Kulturbaumeister
 SS-Ustuf. (F) Töffel, Bauing. (zur Verfügung gestellt)
 SS-Rottf. Schmid, Vorarb. für Drainage
 SS-Rottf. Dragoni, Vorarbeiter für Entwässerung
 SS-Schtz. Fischer, Vermessungsing. (vorübergehend kommandiert)

Bearbeitung und Ausführung von Meliorationen, Wasser- und Teichbewirtschaftung im Interessengebiet des K.L. Auschwitz, Aufstellung eines Wasserwirtsch.planes, Ausbau einer Stauanlage in der Sola u. eines Wasserzubringers für die Fischteichanlagen im Interessengebiet, Drainierung und Entwässerung im K.G.L., Bauvermessung für alle Bauvorhaben, Erstellung einer neuen Grundkarte 1:2000, Festlegung des trigonometrischen Netzes, Tachymetrierung und Polygonisierung des Interessengebietes.

Bauvolumen: 14,7 Mill.

5) Sachgebiet Planung:

SS-Ustuf. (F) Dejaco, Architekt
 SS-Schtze. Gierisch, Architekt
 SS-Schtze. Splitt, Bauzeichner
 Z.A. Werkmann, Architekt (scheidet am 31.12. aus)
 Z.A. Schimmel, Bautechniker
 Z.A. Walther, Architekt

Planung bzw. Entwurf, Ausführungszeichnungen, Detail- und Konstruktionszeichnungen Aufnahme bestehender Gebäude und Anfertigung der Bestandszeichnungen für die Bauleitungen KL, KGL, Landwirtschaft, Industriebauten (DAW, Krupp, Dte. Erd- und Steinwerke) HWL-Auschwitz [Hauptwirtschaftslager], TWL [Truppenwirtschaftslager] Oderberg sowie Bauten des Bauhofes Auschwitz.

6) Rohstoffstelle und Einkauf:

SS-Uscha Wilk, Kaufmann
 SS-Oscha Arloth, techn. Kaufmann
 SS-Uscha Bracht, Kaufmann
 SS-Uscha Pruchnik, Beamter
 SS-Strm. Kunert, Lebensmittelhändler.

Rohstoffbeschaffung und Einkauf, Rohstoffanträge, Kennzifferzuteilung, Transportraum für sämtl. Bauvorhaben

Bauhof I:

SS-Oscha Stiller, Kaufmann
 SS-Uscha Holz, Kaufmann

Übernahme, Lagerung und Verwaltung, Ausgabe von Materialien, Maschinen und Geräten für sämtliche Bauvorhaben.

Bauhof II:

Z.A. Niendorf, Landwirt

Verwaltung des Bauhofes Posen.

7) Verwaltung:

SS-Scharf. Betzinger, Kaufmann
 SS-Uscha Giesenberg, Kaufmann

Rechnungsanlegung, Buchhaltung, Wehrbetreuung, Unterkunftsangele-

SS-Uscha Weislaw, Lederarbeiter genheiten.

Registratur:

SS-Uscha Putzker, Hotelangestellter
(abkommandiert nach Russl.)

Z.A. Uttinger, Kaufmann.

Fernsprechvermittlung:

SS-Rottf. Cerne, Gauleitungsangestellter

SS-Uscha Nitsche, Steinschleifer

Ordonanz:

SS-Rottf. Steinert, Schlosser.

8) Fahrbereitschaft:

SS-Scharf. Kögel, Kraftfahrer

Einsatz, Unterhaltung sowie Reparaturen von

SS-Strm. Seitner

11 LKW

SS-Uscha. Bermann, Kraftfahrer

2 Zugmaschinen

SS-Uscha Olschar, Kraftfahrer

2 PKW

SS-Uscha Kling, Kraftfahrer

72 Baumaschinen

SS-Strm. Bärwolf, Kraftfahrer (z.Zt. im Lazarett)

außerdem Einsatz von 45 Pferdefuhrwerken

SS-Schtz. Depta, Kraftfahrer

SS-Strm. Rosenauer, Kraftfahrer

9) Technische Abteilung:

SS-Uscha Swoboda, Elektrotechn.

Ausarbeitung und Ausführung der elektr. Installationen, Trafostationen, Übergabestation, Heizungsanlagen, Fernheizwerk, Maschinenbau für KL, KGL, Landwirtschaftl. Bauten, Industriebauten, Installationskolonne und Elektrowerkstatt: 165 Häftl.

Z.A. Bendorff, Elektrotechn.

Z.A. Jährling, Heiz.Techn.

SS-Strm. Beck, Masch.Techn.

10) Arbeitseinsatz:

SS-Uscha Hochscherf, Kontrollangestellter

Betreuung, Unterkunft und Einsatz von vorerst 1000 Zivilarbeitern

SS-Uscha Pantke, Betriebsleiter in eigener Möbelfabrik

Häftlingseinsatz (ca. 800 H.) für KL, KGL usw.

SS-Rottf. Steinstrasser, Gärtner

11) Werkstätten

SS-Uscha Kywitz, Werkleiter

Leitung und Überwachung der Häftlingswerkstätten

SS-Schtz. Blanke, Schreiner

(Schlosserei: 232 Häftlinge)

SS-Rttf. Dengler, Maler

(Tischlerei: 190 ")

Z.A. Wachs, Innenarchitekt (wird Ver-
setzung beantragt)

(Glaseri: 22 ")

(Malerei: 76 ")

Abrechnungen, Entwürfe und Details für Innenausbau für sämtl. Bauvorha-

ben.

12) Zimmereibetrieb- und Dachdeckerbetrieb:

SS-Uscha Vieth, Zimmerer
SS-Rottf. Lugert, Zimmerer

Zimmerer in eigener Regie: 77
Häftlinge: 1919
Ausführung von Zimmerarbeiten, Unterhaltungsarbeiten, Barackenaufstellung.

13) Gartengestaltung:

SS-Uscha Kamann, Gärtner

Erstellung der gärtnerischen Anlagen für sämtl. Bauvorhaben.

Schreibkraft:

Z.A. Quitzau, Stenotypistin.

14) Sachgebiet Statistik:

Unbesetzt.

B. BAULEITUNGEN

I. Bauleitung der Waffen-SS und Polizei Auschwitz, K.L. Auschwitz und Landwirtschaft Auschwitz.

Bauleiter:

SS-Ustuf (F) Kirschneck, Hochbau techn.

Z.A. Teichmann, Bauführer

SS-Scharf. Jäger, Bautechn.

SS-Uscha Oschinski, Maurer (vorübergehend kommandiert)

SS-Strm. Lubitz, Hilfsbauführer

Z.A. Lehmann, Schreibkraft

SS-H.scharf. Wiechmann, Tischler

SS-Schütze Genur, Zeichner

a) KL Auschwitz Ausbau der restl. Neubauten und Aufstockung von 6 Häftlingsunterkünften, prov. Wäschereibaracke im alten Schutzhaftlager 15 Häftlingsneubauten 5 Häftlings-sicherungswerkstätten, Wäscherei- und Aufnahmegebäude mit Entlausungsanlage und Häftlingsbad, Schlachthausenerweiterung, Bäckereigebäude, Fernheizwerk mit Kanälen, Notstromaggregat, Hundezwinger für die Hundestaffel, 3 Führerunterkunftsbaracken, Kommandantur- und Kommandanturunterkunftsgebäude, Kommandanturgaragen, Eingangsgebäude, Wirtschaftsgebäude, Unterkünfte für 1 Batl. Wohnsiedlung.

Bauvolumen: 22,03 Mill.

b) Landwirtschaft Auschwitz

II. Bauleitung des Kriegsgefangenenlagers Auschwitz

(Durchführung der Sonderbehandlung).

Bauleiter:

SS-Ustuf. (F) Janisch, Dipl. Ing.

SS-Ustuf. Peetz, Architekt

SS-Ustuf. Kastner, Bauing.

Neubau, Errichtung bzw. Aus- d. Unterkünfte (343 Stck) desgl. Wirtschafts-, Wäscherei-, Vorrats-, Entlau-

SS-H.scharf. Böttjer, Zimmerer	sungs-, Wasch-, Abort-, Revier- und
SS-Oscha Kayser, Bauaufseher	Blockführerbaracken (158 Stck), 4
SS-Uscha Ulmer, Zeichner	Krematorien, 4 Leichen- hallen, Ent-
SS-Schtz. Sihorsch, Maurer	wesungsanlage, Eingangsgebäude,
SS-Strm. Scheffel, Maurer	Wachgeb., Lagerhaus, Kommandan-
Z.A. Uhl, Zeichner	turgebäude, Sicherungsanlagen, La-
Z.A. Lippert, Schreibkraft	gerunterteilung, Wachtürme, 16 Mann-
	schaftsbaracken, 6 Wasch- und 6 Abor-
	tbaracken, 11 Kammer-, Schreibstu-
	ben- und Revierbaracken, Entlausungs-
	und Saunaanlage. 2 Notstromaggregate
	und 2 Trafogebäude.
	Bauvolumen: 18,7 Mill.

III. Bauleitung Industriegelände Auschwitz

(Krupp, Werkhallen, Deutsche Ausrüstungswerke, Werk Auschwitz, Deutsche Erd- und Steinwerke, Auschwitz) sowie Bauten des Bauhofs Auschwitz.)

Bauleiter:

SS-Strm. Jothann, Hochbautechniker	2 Werkhallen, Wohngebäude, Büroge-
SS-Uscha Penn, Bauunternehmer	bäude und sonstige Nebenanlagen für
SS-Rottf. Wolff, Maurer	Krupp, 1 Stapel und 1 Trockenhalle, 4
Z.A. Götsch, Schreibkraft	Werkhallen, 4 Werkstättengebäude und
	Nebenanlagen, Baracken, Silos usw.
	für Deutsche Erd- und Steinwerke
	Auschwitz. Baustofflagerschuppen,
	Anlage des neuen Bauhofes mit 7 Lager-
	hallen und Werkstätten, Zivilar-
	beiterlager I und II mit Unterkunfts-,
	Wirtschafts-, Wasch- und Abortbara-
	cken usw.
	Bauvolumen: 6,7 Mill.

IV Bauleitung Hauptwirtschaftslager der Waffen-SS und Polizei Auschwitz und Truppenwirtschaftslager Oderberg.

Bauleiter:

SS-Ustuf (F) Pollok	1 Magazinbaracke mit Unterkellerung.
	1 Bürobaracke, Kartoffelbunker für
	HWL, Lagerausbau bzw. Erweiterung
	für TWL Oderberg, ferner fachtechn.
	Betreuung der hausverwaltenden
	Dienststelle.
	Bauvolumen: 0,24 Mill.

V. Bauleitung Werk und Gut Freudenthal und Gut Partschendorf.

Bauleiter:

SS-Uscha Mayer, Bauführer	Errichtung von 2 Lagerbaracken für
Z.A. Partsch, Schreibkraft.	Maschinen und Fruchtsäfte, 2 Wohn-
	baracken für ausländ. Arbeitskräfte,

verschied. Ergänzungs- und Umbauten im Werk, 4 Doppelwohnhäuser für Landarbeiter, Um- und Ergänzungsbauten für die Güter Freudenthal, desgl. für Gut Pertschendorf und daselbst 9 Doppelwohnhäuser für Landarbeiter.

Bauvolumen: 1,03 Mill.

In diesem Organigramm sind 74 SS-Männer und 16 Zivilangestellte verzeichnet (siehe Tabellen VII und X).

Im Januar 1943 drohte der Zentralbauleitung ein massiver Personalabbau: Einerseits hatte Kammler Bischoff mitgeteilt, er plane 44 "kriegsverwendungsfähige" SS-Männer von der Zentralbauleitung an die Front zu schicken.³³ Andererseits hatte Höß beschlossen, alle in der Zentralbauleitung tätigen polnischen Häftlinge anderswo einzusetzen (siehe diesbezüglich Kapitel 3.2.). Zweifellos hatte Kammler von Bischoff obiges Organigramm im Hinblick auf eben diesen Personalabbau verlangt. Beunruhigt durch die Folgen, welche letzterer für die Aktivitäten der Zentralbauleitung nach sich gezogen hätte, versuchte Bischoff, wenigstens die wichtigsten Männer zu behalten, und er erstellte zu Händen Kammlers eine Übersicht über die Funktion der von ihm als unentbehrlich erachteten Untergebenen, nämlich: SS-Untersturmführer Pollok (F), SS-Untersturmführer Eggeling, SS-Oberscharführer Strang, SS-Unterscharführer Wilk, SS-Unterscharführer Bracht, SS-Unterscharführer Vieth, SS-Unterscharführer Swoboda, SS-Sturmmann Beck, SS-Scharführer Betzinger, SS-Unterscharführer Pankte, SS-Untersturmführer (F) Kirschnek, der Zivilangestellte Teichmann, SS-Untersturmführer Janisch und SS-Sturmmann Jothann.³⁴

Die Kammler schließlich zugestellte Liste der unersetzlichen Männer war dann freilich wesentlich kürzer und umfasste nun nur noch die Namen der Bauleiter Eggeling, Kirschnek, Janisch und Jothann sowie den Chef der Schreinerei Vieth.³⁵ Am 1. Februar 1943 wurde Bischoff zum SS-Sturmbannführer befördert. Anfang Juli desselben Jahres zählte die Zentralbauleitung wenigstens 63 Mann – SS-Leute und Zivilangestellte –, wie aus einer vom 2. Juli stammenden Liste jener Angehörigen der Organisation hervorgeht, welchen ein Dienstfahrrad zur Verfügung stand.³⁶ Allerdings besaß sogar Bischoffs Ehefrau ein solches, ohne deswegen der Zentralbauleitung anzugehören.

³³ In den Dokumenten wird dieses Adjektiv gewöhnlich mit "KV" abgekürzt.

³⁴ RGVA, 502-1-57, S. 306-311.

³⁵ Brief Bischoffs an Kammler, 27. Januar 1943. RGVA, 502-1-28, S. 247-250.

³⁶ Aufstellung Kirschneks vom 2. Juli 1943. RGVA, 502-1-201, S. 596, 597. Siehe Tabelle XI.

Am 1. Oktober 1943, als das fünfte Kriegswirtschaftsjahr begann, wurde der SS-Sturmbannführer Bischoff durch den SS-Obersturmführer und Fachmann Jothann ersetzt. Aus lokalen bürokratischen Gründen wurde die Neubesetzung der Funktion offiziell auf den 1. Januar 1944 gelegt.³⁷ Bischoff wurde zum Leiter der "Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Schlesien" befördert. Auch Jothann machte rasch Karriere, stieg er doch innerhalb von zehn Monaten vom SS-Sturmmann zum SS-Obersturmführer auf.

Für das Jahr 1944 verfügen wir nur über sehr spärliche Unterlagen. Am 17. Juli wurde der SS-Oberscharführer Pollok einer operativen Einheit zugeweiht und durch den SS-Obersturmführer (F) Krauss ersetzt.³⁸ Eine vom 1. September 1944 stammende Liste über die den Mitgliedern der Zentralbauleitung zur Verfügung stehenden Dienstfahräder umfasst 72 Namen (61 SS-Männer und 11 Zivilangestellte).³⁹

1.2. Die hierarchische Stellung der Zentralbauleitung

Das Konzentrationslager Auschwitz entsprach anfangs dem "Bauvorhaben SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz" der Waffen-SS und Polizei und unterstand somit bezüglich sämtlicher technischen, finanziellen und administrativen Aspekte dem Amt II-Bauten des HHB unter dem SS-Oberführer Kammler. Da sich das Lager zur Kriegszeit nach damaliger deutscher Auffassung auf dem Territorium des Deutschen Reiches – in Oberschlesien – und nicht, wie oft fälschlich angenommen, im Generalgouvernement befand, war es der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich Ost unterstellt, jenem Organ des Amtes II, das in diesem Gebiet die Jurisdiktion ausübte. Sitz der Bauinspektion war Posen. Im November 1941 stand es den Zentralbauleitungen von Auschwitz, Danzig, Posen und Breslau vor (siehe Tabelle VI).

In bauwirtschaftlicher Hinsicht war das Bauvorhaben Auschwitz dem Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII unterstellt, der seinen Sitz in Kattowitz hatte. Als Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft (G.B.-Bau) war er der Stellvertreter des

³⁷ Brief Bischoffs zum Thema "Übergabe der Zentralbauleitung durch SS-Sturmbannführer (S9) Bischoff an SS-Obersturmführer (F) Jothann" sowie das diesbezügliche "Verzeichnis der Akten" vom 5. Januar 1944. RGVA, 502-1-48, S. 42-49. Siehe Dokument 7.

³⁸ Übergabeniederschrift Polloks, auf den 17. Juli 1944 datiert. RGVA, 502-1-48, S. 14. Von diesem Dokument ist bloß die erste Seite erhalten.

³⁹ "Aufstellung über die an die SS-Angehörigen und Zivilangestellten der Zentralbauleitung ausgegebenen Dienstfahräder nach Z.B.Nr. geordnet", 1. September 1944. RGVA, 502-1-201, S. 565f. Siehe Tabelle XII.

Reichsministers Albert Speer (siehe Tabelle I). Die Verwirklichung eines Bauvorhabens erforderte als erste Stufe einen Verwaltungsakt, nämlich die Aufnahme in die Listen des jeweiligen Kreises, den sogenannten “Wehrkreisrangfolgelisten”. Dafür bedurfte es einer sogenannten “Baufreigabe”. Letztere wurde ursprünglich, laut den Anordnungen des G.B.-Bau vom 12. Juli 1941 für das dritte Kriegswirtschaftsjahr, von der Prüfungskommission des Wehrkreises VIII ausgestellt, einem Organ des Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII. Der Baufreigabe war enthielt ebenso eine umfassende Dokumentation, welche eine Lageskizze (Dokument 8), eine Baubeschreibung (Dokument 9) und einen Kostenüberschlag (Dokument 10) umfasste.⁴⁰ Letzterer wurde dann durch einen Kostenvoranschlag ersetzt (Dokument 10a). Die Baubeschreibung konnte auch die Form eines Erläuterungsberichts aufweisen (Dokument 11). Der G.B.-Bau (Speer) teilte das Bauvolumen für das betreffende Projekt zu. Dieser Ausdruck wurde auch verwendet, um die diesbezüglichen Kosten anzuzeigen.

Zu Beginn des dritten Kriegswirtschaftsjahres, am 1. Oktober 1941, wurde das Bauvorhaben “SS-Unterkunft und Konzentrationslager Auschwitz” unter der Kennnummer “2 U Kattowitz 1” in die Listen der Speerschen Bauvorhaben aufgenommen.⁴⁰ Am 20. Januar 1942 wurde die Ziffer in “2 Kattowitz 3001” abgeändert.⁴¹ Das Bauvorhaben für das künftige Lager Monowitz⁴² wies anfänglich die Kennnummer “O.Wo-E (Chem) Katt. 3009” auf,⁴³ doch wurde sie später in “VIII E wo 19” umgeändert.⁴⁴ Im Juni 1942 bekam das KL Auschwitz abermals eine neue Kennnummer, nämlich “VIII Up a 1”, wobei den Abkürzungen folgende Bedeutung inne- wohnte:

VIII = Wehrkreis;

Up = Kontingenträger;

a = Sektor. Es gab vier Sektoren:

- a) Rüstungseinrichtungen und Bauten für Militärkrankenhäuser
- b) Versorgungs- und Bekleidungseinrichtungen
- c) Wohnungsbauten

⁴⁰ Brief des Leiters des Amtes II des HHB an die Bauleitung von Auschwitz, 1. Oktober 1941. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.

⁴¹ Brief des Leiters des Amtes II des HHB an die Bauleitung von Auschwitz, 20. Januar 1942. RGVA, 502-1-319, unleserliche Seitenzahl auf der mir vorliegenden Kopie.

⁴² “Bauvorhaben Lagerausbau im Zusammenhang mit dem Aufbau des Werkes Auschwitz der I.G. Farbenindustrie A.G.”

⁴³ Brief der Zentralbauleitung von Auschwitz an die Amtsgruppe C V/1 des WVHA, 17. März 1942. RGVA, 502-1-319, S. 202.

⁴⁴ Brief der Zentralbauleitung von Auschwitz an den Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft, 8. Juli 1942. RGVA, 502-1-319, S. 88.

d) Allgemeine Bauten

Die Zahl 1 (anstelle der nicht mehr verwendeten Null) bedeutete die höchste Dringlichkeitsstufe innerhalb des dem Beauftragten unterstellten Sektors.

Die neue Kennnummer des G.B.-Bau galt für das dritte Kriegswirtschaftsjahr, genauer gesagt vom 1. April bis zum 31. Dezember 1942.⁴⁵ Im Oktober 1942 erhielt das Bauvorhaben "Kriegsgefangenenlager Auschwitz" die Kennnummer "VIII up a 2" und das künftige Lager Monowitz die Kennnummer "VIII E ch-m/wo 19".⁴⁶

Am 1. Februar 1942 wurde die Zentralbauleitung von Auschwitz in finanzieller, technischer und administrativer Hinsicht der Amtsgruppe C-Bauwesen des WVHA unter SS-Oberführer Kammler unterstellt, unterstand jedoch in bauwirtschaftlicher Hinsicht weiterhin dem Reichsminister Speer. Das Amt C/I (Allgemeine Bauaufgaben) des WHA unter dem SS-Sturmbannführer Sesemann kontrollierte die Projekte und Kostenvorschläge der gewöhnlichen Bauten, das Amt C/III (Technische Fachgebiete) unter SS-Sturmbannführer Wirtz diejenigen der technischen Bauten. Die Leitung der Bauinspektionen des Amtes II des HHB wurde vom Amt C/V (Zentralbauinspektion) übernommen, das eine zweifache Aktivität entfaltete: Über das Amt V/1a (Bauinspektionen, Zentralbauleitungen und Bauleitungen) übernahm es Inspektionsaufgaben, über das Amt V/2a (Haushalt und Rechnungslegung) Finanzierungsaufgaben. Diesen beiden Ämtern war die Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Reich-Ost untergeordnet, welche ihrerseits die Zentralbauleitung von Auschwitz seit November 1941 kontrollierte. Später ging die Kontrollfunktion auf die in Kattowitz residierende Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Schlesien über, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1943 gegründet worden war und ebenfalls dem Amt C/V des WVHA unterstand. Was die Bauwirtschaft anbelangte, so war die Zentralbauleitung der Autorität Speers unterstellt, und zwar über zwei Ämter: über den "Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII" mit Sitz in Kattowitz, dem administrative Aufgaben – Einstufung, Baufreigabe usw. – oblagen, sowie über den "Gebietsbeauftragten für die Regelung der Bauwirtschaft im Wehrkreis VIII" mit Sitz in Breslau, der sich um die Materialzuweisung kümmerte. Am 14. September 1942 reorganisierte Speer seine Institution wie folgt:

⁴⁵ Brief des Amtsgruppenchefs C des WVHA an die Zentralbauleitung von Auschwitz, 14. Juni 1942. RGVA, 502-1-319, S. 119, S. 119.

⁴⁶ Liste der BW mit G.-B.-Kennnummer, 26. Oktober 1942. RGVA, 502-1-317, S. 43.

Speer war der "Beauftragter für den Vierjahresplan" sowie der "Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauwirtschaft". Sein Hauptamt hatte seinen Sitz in Berlin und war in vier Dezernate untergliedert: Bauwirtschaft, Rüstungsausbau, Kontingentstelle und Baustofftransporte. Der "Gebietsbeauftragte des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft" erhielt die Bezeichnung "Gaubeauftragter des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft", da er seine Funktion im betreffenden Gau ausübte. Die Wehrkreise wurden in "Bezirke der Rüstungsinspektion" umbenannt, und der "Gebietsbeauftragte für die Regelung der Bauwirtschaft" wurde zum "Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion". Insgesamt gab es 21 mit römischen Ziffern gekennzeichnete Bezirke. Die Zentralbauleitung von -witz gehörte zum Bezirk VIII und unterstand in administrativen Fragen dem "Gebietsbeauftragten des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft in Kattowitz", während es bezüglich der Zuteilung von Material dem "Baubevollmächtigten des Reichsministeriums Speer im Bezirk der Rüstungsinspektion VIII" mit Sitz in Breslau unterstellt war (siehe Tabellen II und IV). Die Zentralbauleitung leitete ihre Baumaterialforderungen an die Kontingentstelle dieses Instituts, das sie der Berliner Zentralstelle zusandte. Zum Transport von Baumaterial stellte die Sektion Baustofftransporte des Speer-Amtes sogenannte "GB Bau-Zettel" aus (siehe Dokument 12).

In den angegliederten und besetzten Gebieten wurden die Bauvorhaben in technischer, finanzieller und administrativer Hinsicht von den diversen Bauinspektionen geleitet, die wie folgt organisiert waren:

- Zentrale Bauinspektion für den neuen Ostraum
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Nord
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Mitte
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Süd
- Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei Ostraum Tiflis

Die Bauwirtschaft wurde hingegen von einem Amt kontrolliert, welches vom SS-Wirtschaftler – Gruppe C – Bauwesen geleitet wurde und seinen Sitz bei den örtlichen Höheren SS- und Polizeiführern hatte. Von diesen gab es folgende:

- Höherer SS- und Polizeiführer im Generalgouvernement mit Sitz in Krakau
- Höherer SS- und Polizeiführer im Ostland mit Sitz in Riga
- Höherer SS- und Polizeiführer in Russland-Mitte mit Sitz in Mogilew
- Höherer SS- und Polizeiführer in Russland-Süd mit Sitz in Kiew

– Höherer SS- und Polizeiführer in Serbien mit Sitz in Belgrad.

Norwegen besaß eine eigene Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei sowie einen eigenen Höheren SS- und Polizeiführer. Beide hatten ihren Sitz in Oslo.

Diese organisatorische Struktur blieb wenigstens bis zum Februar des Jahres 1944 unverändert.⁴⁷

⁴⁷ “Hauptamt Haushalt und Bauten. Amt II. Bauten. Nachweisung der Bauinspektion der Waffen-SS und Polizei bei den Höheren SS- und Polizeiführern.” WAPL, Zentralbauleitung, 54, S. 32; SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt. Amtsgruppe C. Vom 12. Februar 1944 stammender Brief an alle untergeordneten Institutionen. WAPL, Zentralbauleitung, 54, S. 99.